

Hallo Nachbar

GESCHICHTEN FÜR FREUND*INNEN DER NACHBARSCHAFTSBANK

AUSGABE WINTER 2022



Häuser aus dem Drucker
Ein Pfaffenhofener Unternehmen fertigt Gebäude im 3D-Druckverfahren.

Nur nicht hängen lassen
Zwei Sportler schaffen mit dem Stuntwerk ein neues Fitnessangebot.

Sportliche Gemeinschaft
Der FKV bietet eine Vielzahl gemeinschaftlicher Aktivitäten.

DIE
Nachbarschafts
BANK



**Verehrte Kundinnen und Kunden,
liebe Nachbarinnen und Nachbarn,**

es gibt nichts schönzureden, die aktuelle Situation ist bedrückend. Die Themen wie Krieg, Energiekrise, Inflation, Klimawandel – und auch immer noch Corona – sind nicht nur in den Medien omnipräsent, sondern bestimmen auch unseren Alltag. Die Zukunft ist unberechenbarer denn je geworden. Keiner weiß, welche Energie- und Lebenshaltungskosten auf uns zukommen und ob sich lang gehegte Vorhaben und Wünsche überhaupt noch realisieren lassen.

Dennoch möchten wir uns an dem kleinen Strohalm der Zuversicht festklammern, das Fünkchen Hoffnung muss unbedingt erleuchten. Gute Vorbilder hierfür sind die Persönlichkeiten, wie wir Ihnen in dieser Magazinausgabe vorstellen möchten. Sie haben einen Traum, ein klares Ziel, davon haben sie sich nicht abbringen lassen und werden sich nicht abbringen lassen. Sie setzen ihr „Ding“ trotz aller Widrigkeiten in die Realität um. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Durchstöbern der Lektüre.

In gleicher Weise wünschen wir Ihnen ein schönes Weihnachtsfest, viel Zuversicht und einen guten Start in ein positives Jahr 2023!

Herzliche Grüße
Ihre Nachbarschaftsbank

Dr. Wolfgang Seel

Steffen Fromm

Geschichten aus der Nachbarschaft



06

Schicht für Schicht

Die Rupp Gebäudedruck GmbH mit Sitz in Pfaffenhofen hat sich auf Häuser aus dem 3D-Drucker spezialisiert. Mit wachsendem Erfolg.



10

Der Mensch im Fokus

Der Fußball Kultur Verein Neu-Ulm mit seinen Initiatoren Franz und Tochter Verena-Rosa Kraus ist ein fester Bestandteil für das aktive und lebendige Vereinsleben in der Region.



14

La Pasta Vita

Mit ihren Pastakreationen begeistern Michael Tress und Sonja Schnappauf die Region.

18 Nachhaltige Vermögensbildung

Durch Finanzanlagen aktiv die Umwelt schützen? Über unseren Partner Union Investment zeigen wir Ihnen, wie das geht.



20

Eine Bank für mehr Bäume

Mit zahlreichen Aktionen unterstützt die VR-Bank Neu-Ulm Wiederaufforstungsprojekte der Region.

Cliff Hanger

Die beiden Sportler Stefan Gass und Lukas Kilian bieten Anhängern der Trendsportart Bouldern und Ninja Warrior mit dem neuen Stuntwerk in Senden ein Zuhause.

24



Nachbarn dieser Ausgabe

Sie haben einen Wunsch frei! Unsere Nachbarinnen und Nachbarn haben darauf geantwortet und erzählt, was ihnen besonders wichtig ist.

28

Die Nachbarschaft ganz ungewöhnlich wohnlich

Häuser in „Schichtarbeit“



Nachbarn (von links): Sebastian Rupp, Yannick Maciejewski
und Fabian Rupp, Rupp Gebäudedruck

In Deutschland entstehen die ersten Wohnhäuser, die Schicht für Schicht aus Beton gedruckt werden. Ein Unternehmen, das sich dafür neue Maßstäbe gesetzt hat, ist die Rupp Gebäudedruck aus Pfaffenhofen. Sie realisierte bereits im Jahr 2021 das erste und größte bewohnte Mehrfamilienhaus Europas aus dem 3D-Gebäudedrucker.

Dem 3D-Gebäudedruck gehört die Zukunft. Davon ist Fabian Rupp überzeugt. Der Maurer- und Betonbauermeister ist einer von drei Gesellschaftern von Rupp Gebäudedruck, einer Sparte der Michael Rupp Bauunternehmung GmbH. Neben seinem Bruder Sebastian komplettiert Yannick Maciejewski das Trio. „Die Idee, Häuser zu drucken, kam uns durch eine Ausschreibung der Firma PERI“, erzählt Fabian Rupp. „Das Unternehmen aus dem benachbarten Weißenhorn – international einer der größten Hersteller und Anbieter von Schalungs- und Gerüstsystemen – suchte einen Partner für ein Pilotprojekt im Bereich 3D-Gebäudedruck. Wir konnten PERI dafür ein Grundstück zur Verfügung stellen. Nach rund anderthalb Jahren gemeinsamer Planung und Entwicklung war uns klar: Das ist die Zukunft, das wollen wir unbedingt weiterverfolgen.“



Eine völlig neue Art des Bauens

Der 3D-Gebäudedruck läutet eine neue Ära in der Geschichte der Architektur ein, davon sind die drei 3D-Druck-Enthusiasten überzeugt. Ob es Einschränkungen hinsichtlich der Größe gedruckter Gebäude gibt, hängt dabei stark vom eingesetzten Drucker ab. „Wir arbeiten mit einem 3D-Gebäudedrucker des Typs COBOD BOD2“, erklärt Fabian Rupp. „Er steht auf einem Gerüst aus drei Achsen, entlang derer er sich in allen drei Dimensionen frei im Raum bewegen kann. Damit erreicht er heute eine

maximale Größe von 15 Metern Breite, 10 Metern Höhe und einer beliebigen Länge. Was den Wärmeschutz betrifft, steht ein gedrucktes Gebäude einem konventionell errichteten in nichts nach. Ob ein Haus aus dem 3D-Drucker in einer extremen Klimazone stehen kann, ist letztlich vom Druckmaterial abhängig. Zumindest ist Hitze kein Hindernis, wie einige 3D-gedruckte Gebäude belegen, die in Kenia, Südafrika oder Dubai stehen.“

Nachhaltig und ressourcenschonend

Stand heute gibt es keine standardisierten Genehmigungsverfahren für diese Bauweise. Eine weitere Herausforderung, der sich das Team mit Begeisterung stellt, ist das Entwickeln neuer, noch nachhaltigerer Materialien. „Wir wollen nach Möglichkeit weg vom nicht sehr umweltfreundlichen Zement hin zu ökologisch sinnvollen Bestandteilen. Gleichzeitig muss das Druckmaterial viel können. Damit das Drucken der einzelnen Lagen bei unterschiedlichen Temperaturen und Witterungsverhältnissen über Tage und Wochen immer in identischer Qualität möglich ist, muss es zum Beispiel sehr stabil sein.“ Fabian Rupp erklärt weiter, worauf es dabei ankommt: „Wir benutzen derzeit zwar noch zementgebundenes Druckmaterial, trotzdem sind gedruckte Häuser mittel- und langfristig auf jeden Fall sehr nachhaltig. Bis dahin arbeiten wir nur mit klinker-reduzierten Druckmaterialien, die einen geringeren CO₂-Fußabdruck verursachen.“

Ich bin fest überzeugt davon, dass schon in wenigen Jahren der Druck komplett ohne Zement möglich sein wird. Zudem ist der Gebäudedruck ressourcenschonend. Das liegt vor allem daran, dass wir sehr exakt planen können, wie viel Material benötigt wird, so dass kaum etwas verschwendet wird. Darüber hinaus können wir auf Wunsch mit unseren Gebäudekonfigurationen einen KfW-Standard 40 erreichen. Und nicht zuletzt: Gedruckte Häuser sind besonders langlebig.“



Mehr 3D-Druck sorgt für attraktive Preise

„Wir drucken sowohl Wohnhäuser als auch Industriegebäude wie beispielsweise ganz aktuell einen Teil unserer neuen Firmenzentrale“, führt Fabian Rupp weiter aus. „Aber auch Fertigbauteile erstellen wir mit dem Drucker. So lassen sich Häuser mit außergewöhnlicher Kubatur bereits heute kostengünstiger errichten. Momentan kostet ein Haus aus dem 3D-Gebäudedrucker etwa so viel wie ein konventionell errichtetes. Je mehr jedoch gedruckt wird und je mehr Routine wir mit dieser Technologie entwickeln, desto günstiger wird es. Auch, weil wir dann mehr Druckmaterial abnehmen und es günstiger einkaufen können.“

» Wir wollen nach Möglichkeit weg vom nicht sehr umweltfreundlichen Zement hin zu ökologisch sinnvollen Bestandteilen.

Neue attraktive Arbeitsplätze

Dabei geht es Fabian Rupp und seinem Team in keinster Weise darum, mit der neuen Technologie Fachkräfte am Bau zu ersetzen. „Die Baubranche ist vom Fachkräftemangel mit am stärksten betroffen. Darum bleibt uns gar nichts anderes übrig, als darauf zu reagieren und nach Wegen zu suchen, wie wir die Menschen auch weiterhin mit hochwertigem und dringend benötigtem Wohnraum versorgen können. Der Gebäudedruck wird dabei sicher nicht den klassischen Maurerberuf ersetzen – und das ist auch keinesfalls unser Ziel. Ganz im Gegenteil.“

„Wir sind als Rupp Gebäudedruck GmbH Teil eines Familienunternehmens, das seinen Ursprung als Bauunternehmung hat. Wir sind selbst nicht nur Bauingenieure, sondern Maurermeister, Betonbaumeister usw. Wir brauchen und wir wollen auch weiterhin diese traditionellen Handwerksberufe ausbilden und pflegen. Neue Technologien wie der Gebäudedruck werden uns aber hoffentlich dabei helfen, junge Menschen wieder mehr fürs Handwerk zu begeistern und die Fachkräfte von morgen zu finden. Hinsichtlich knapper werdender Ressourcen auf der Erde und aktuellen Lieferengpässen kann der Gebäudedruck ebenfalls ein Ausweg sein“, ist sich Fabian Rupp sicher. „Weil er langfristig ein günstigeres Bauen ermöglicht und mit weniger Rohstoffen auskommt als der konventionelle Bau“.



Neuer Katalog liefert Überblick

Diese neue Art zu Bauen weckt ein breites Interesse. Das Team von Rupp Gebäudedruck hat im Juni den weltweit ersten Hauskatalog für 3D-gedruckte Gebäude veröffentlicht. Er enthält exklusive Entwürfe unterschiedlicher Architekten und Architekturbüros, die zeigen, wie vielfältig der Gebäudedruck ist und welche grenzenlosen Möglichkeiten er Planern und Bauherren bietet.



Unseren „Ready 2 Print“-
Katalog finden Sie unter:
www.rupp-gebaeuedruck.de/hauskatalog

Die Nachbarschaft ganz aktiv

Gemeinsam statt einsam

Deutschland ist ein Land der Vereine. Rund 600.000 Verbände gibt es bei uns für nahezu alles. Der Fußball Kultur Verein in Neu-Ulm ist dabei eine Besonderheit. Denn die Initiatoren und Mitglieder verbindet eine ganz besondere Gemeinschaft.



Nachbar: Franz Kraus und Verena-Rosa Kraus, Fußball Kultur Verein

Bevor sich Franz Kraus dazu entschloss, einen eigenen Verein zu gründen, arbeitete er als Prokurist für eine große Einkaufskooperation des Elektrofachhandels. Seine heutige Firma, die FKV Hotel- und Dienstleistungs GmbH zählt zu den erfolgreichsten Firmen der Hotel- und Immobilienbranche in Deutschland. Als früherer Leistungssportler im Biathlon und späterer Förderer von Talenten wie Magdalena Neuner und Tatjana Mittermayer gehört seine Leidenschaft schon immer dem Sport.

Das Miteinander zählt

So lag es nahe, als erfolgreicher Geschäftsmann sowie ehemaliger Sportler und Förderer, einen Verein ins Leben zu rufen, der den vielen Menschen in der Region eine Heimstätte bietet. Eine Einrichtung, die nicht nur von sportlichen Leistungen geprägt ist, sondern auch von Mitmenschlichkeit, Zusammenhalt und Gemeinschaft. Dank seiner umfangreichen Kontakte konnte Franz Kraus viele namhafte Sponsoren für seinen Verein gewinnen.

Tochter Verena-Rosa Kraus, die ebenfalls im Verein engagiert ist und die FKV Dance-Abteilung leitet, erinnert sich: „Viele Partner sind schon lange Freunde unserer Familie, aber auch

Freunde im geschäftlichen Bereich. Man lernt lange Partnerschaften zu schätzen, schafft Vertrauen und weiß in der heutigen schnellen Zeit auch, worauf man sich verlassen kann. Von außen betrachtet wirkt alles oft einfach, aber es ist meistens harte Arbeit.

Wir leben unser Motto, dass wir uns gegenseitig immer helfen und stützen müssen. Wenn wir zum Beispiel mit einem Partner geschäftlich verbunden sind und wir sehen, dass auch wir ihn damit stützen können, so kann er uns im Rahmen eines Sponsoring mit einer Bande auf dem Fußballplatz helfen. Ganz einfach gesagt. Ich denke, der Erfolg liegt im ‚einfach machen‘ und im Gedanken, dass nach etwas zu fragen nichts kostet.“



Fußball und Tanz bilden die Basis

Die erfolgreiche FKV Fußball-Abteilung ist Teil der großen FKV-Familie und Grundstein des Neu-Ulmer Vereins. Die 1. Mannschaft stieg in der letzten Saison erfolgreich auf und auch die 2. Mannschaft stand in der Tabelle weit oben. Kein Wunder, denn Spielergrößen wie Bozidar Mamuza und Timo Wenzel trainieren und engagieren sich im FKV.

Die nicht weniger erfolgreichen FKV Dance Studios haben sich ebenfalls schon über die Region hinaus einen Namen gemacht. Das liegt vor allem am großen Engagement von Verena-Rosa Kraus. Als Teil der Berliner Tanzgruppe Team Recycled war sie in vielen TV-Shows und bei Showauftritten zu sehen. Im Jahr 2016 zog sie der Liebe wegen wieder in die alte Heimat und orientierte sich neu.

Pflege und Wertschätzung gehören immer an erster Stelle.

„Mir war nicht klar, wohin ich wollte und was meine Ziele sind. So arbeitete ich einfach ein bisschen zur Unterstützung im administrativen Bereich des Vereins mit. Meine ehemaligen Tanzschüler haben dies mitbekommen und mich gefragt, ob es keine Möglichkeit gibt, wieder Tanzkurse für Hip-Hop zu machen. Also habe ich das eigentlich eher nebenher organisiert. Meiner Trainerin Lina und meinem Trainer Pascal bin ich heute noch zu größtem Dank verpflichtet, weil sie den Stein ins Rollen gebracht haben. Ich mietete also einen Raum in einem kleinen Fitnessstudio an, wir gaben einige Teens- und Kids-Kurse. Und weil es ja nur so nebenherlaufen sollte, nannte ich die neue Vereinsabteilung einfach FKV Dance.“





Bei Aufführungen wie einem Musical in der Stadthalle Weißenhorn im Mai zeigt die Abteilung FKV Dance ihr großes Können.

Viele Aktivitäten mit großen Erfolgen

Allein dieses Jahr ist im Tanzbereich des Vereins viel geschehen. „Wir haben vier Meisterschaften errungen, sind mit drei Gruppen zur EM qualifiziert, mit einer Gruppe Bayerischer Vize-Meister und nicht zuletzt mit einer anderen sogar Süddeutscher Meister geworden“, berichtet Verena-Rosa Kraus stolz. „Dazu hatten wir unendlich viele Aktionstage bei ‚Neu-Ulm spielt‘, Shows auf Hochzeiten, Auftritte auf dem Steiff-Familien-Tag, tanzen für die Deutschland- Premieren des neuen BIBI UND TINA-Kinofilms, tanzen derzeit wieder fast wöchentlich mit DJ Ötzi auf allen Bühnen und haben es geschafft, nach Corona das Tanzstudio wieder mit Leben zu füllen. Uns wird also nicht langweilig.“

Neben dem FKV Fußball und dem FKV Dance gibt es auch noch die FKV Athletic-Abteilung, die unter der Leitung von Ilir Nrecaj Menschen aller Schichten zu gemeinsamen sportlichen Aktivitäten animieren möchte. Des Weiteren ist eine eigene FKV Senior Fit-Abteilung gestartet, die sich speziell an die ältere Generation richtet und ein ausgewogenes Bewegungsprogramm für Senioren anbietet. „Die Corona-Pandemie und der damit verbundene Lockdown hat auch uns zu schaffen gemacht“, erzählt Verena-Rosa Kraus. „Wir sind glücklich, von so einem wundervollen Team aus Mitarbeitern, Trainern, Freunden und Familien wie auch Geschäftskollegen umgeben zu sein.“

Mit Sport aktiv Hilfe leisten

Auch bei vielen Charity-Aktionen in der Region ist der FKV ganz vorn dabei. „Im Rahmen unserer FKV #greendays und unserem Projekt #runforlove werden wir im Frühjahr 2023 in der Glacis Galerie einen Spendenlauf für Kinder veranstalten. Je mehr Runden geschafft werden, desto mehr spenden die Eltern für ihre Kinder“, berichtet Verena-Rosa Kraus. „Das Ganze gibt’s dann natürlich noch im Großformat mit unseren erwachsenen Fußballern und Fitnesstrainern bzw. Mitgliedern. Darüber hinaus wird es auch dieses Jahr wieder eine Müllsammelaktion geben, die wir mit unseren Kids immer in Neu-Ulm durchführen. Nächstes Jahr wird es dann noch im Rahmen des 10-jährigen Firmenjubiläums der FKV Hotel- und Dienstleistungsfirma einen großen Charity-Event geben.“

Mit der VR-Bank verbindet den FKV eine lange Geschichte. Auf die Frage, welche Erwartungen der FKV, aber auch sie persönlich an eine Nachbarschaftsbank stellen, antwortet Verena-Rosa Kraus: „Einfach weiterhin an unserer Seite zu sein. Beim Blick auf das große Ganze auch die kleinen Dinge nicht zu übersehen. Als ein starker Partner in guten wie in schlechten Zeiten.“

Die Nachbarschaft ganz genussvoll

Pasta für Kenner

Jeder, der einmal frische Pasta in seinem Lieblingslokal oder zuhause genossen hat, kennt die Unterschiede. Mit hoher Wahrscheinlichkeit stammt sie aus der Pastamanufaktur Tressini in Ulm. Hier werden seit 1996 erstklassige Frischnudeln für Gastronomie und Einzelhandel produziert.

Nachbarn: Michael Tress und Sonja Schnappauf, Pasta Tressini GmbH



Mit aktuell rund 70 verschiedenen Produkten bietet Pasta Tressini Nudelliebhauern den Pastahimmel auf Erden. Von Ravioli, gefüllt mit Mascarpone, Walnüssen und getrockneten Feigen, bis hin zu bonbonförmigen Ravioli, auch Caramelle genannt, verfeinert mit einer Füllung aus Ricotta und Steinpilzen. Eine weitere Spezialität im Sortiment sind Mezzalune – sprich, halbrunde Ravioli mit ganz verschiedenen Füllungen, wie Mangold und Pinienkernen oder Ratatouille-Gemüse. Neben dem Standardsortiment übers ganze Jahr mischen sich saisonal inspiriert weitere Köstlichkeiten ins Programm. Wie beispielsweise Gnocchi mit einer leckeren Maronen-Trüffel-Füllung oder Triangoli mit einer Lamm-Rosmarin-Füllung.

Für Liebhaber der italienischen Küche

Schon beim Studium des Angebots läuft einem das Wasser im Munde zusammen. Hier wird jedem Liebhaber guter italienischer Pasta sofort bewusst, dass bei Tressini Menschen mit viel Leidenschaft, innovativen Ideen und hochwertigen Rohstoffen an der Arbeit sind. Nicht umsonst lautet das ambitionierte Motto aus Ulm: Pasta wie handgemacht! „Wir hatten vor zwei Jahren noch ein größeres Programm“, berichten Michael Tress und Sonja Schnappauf. „Aber die aktuell schwierige Versorgungslage und die ungeheuren Preissteigerungen machen auch uns zu schaffen. Burrata, Mozzarella und Ricotta sind aus Italien kaum herzubekommen und wenn, dann kosten sie wesentlich mehr als bisher.“



Genuss findet immer Liebhaber

Der gelernte Koch Michael Tress ist seit 1996 im Pastageschäft fest verwurzelt, seine Frau Sonja Schnappauf kam 2004 hinzu. Der ursprüngliche Plan war, Frischnudeln an Metzgereien für deren Frischetheken anzubieten. „Aber die konnten mit diesem Angebot nichts anfangen“, erinnert er sich. So begann Michael Tress, Frischnudeln in bester Qualität für die Gastronomie zu produzieren. Heute beliefert die Pasta Tressini GmbH über den Großhandel Restaurants in ganz Deutschland und Österreich. Mit wachsendem Erfolg. „Als während der Coronazeit viele Restaurants schließen mussten, gingen dafür die Bestellungen im Einzelhandel nach oben. In der jetzigen Situation ist die Gastronomie wieder unser Hauptabnehmer, der Endverbraucher verhält sich wieder etwas zurückhaltender“, beurteilen beide die Situation.



» Pasta wie handgemacht!



Saisonale Gaumenfreuden

Die Renner im Herbst sind auf jeden Fall die frischen Schlutzkrapfen aus der Tressini Manufaktur. „Da holen sich viele ihre genussvollen Südtirol-Erinnerungen auf den Teller“, schmunzelt Michael Tress. „Da geht es mir nicht anders. Gegenüber unserem kernigen Hartweizengries verwenden wir hier einen etwas feineren Buchweizenteig, den wir mit Ricotta, Blattspinat und Bergkäse aus dem Allgäu füllen. Fast wie in Südtirol. Ein echter Genuss.“

Auch wenn die Liebe zur Pasta bei vielen Deutschen nicht ganz so ausgeprägt ist wie bei den Italienern, sind viele Produkte aus dem Hause Tressini mittlerweile zur festen Größe auf der Speisekarte vieler guter Restaurants und Familien geworden.

Der Wochenmarkt gibt Feedback

Die Qualität der Ware bleibt indes immer gleich hoch. „Mit unseren rund 30 Mitarbeitern produzieren wir handwerklich auf insgesamt fünf Linien drei bis vier Tonnen Pasta pro Tag.“

„Frische und Flexibilität sind unsere große Stärke. So sind wir Herstellern aus Italien, die ihre Ware erst im Kühllaster über die Alpen bringen müssen, immer zwei, drei Tage voraus.“

Das wissen auch die Kunden auf dem Ulmer Wochenmarkt zu schätzen. Hier betreiben die Pastaliebhaber einen Stand. „Das ist zwar nach einer durchgearbeiteten Woche ein enormer zusätzlicher Aufwand“, so Michael Tress, „aber so bekommen wir auch direktes Feedback von unseren Kunden. Das ist uns wichtig und hilft uns bei der Verfeinerung und Verbesserung unseres Programms.“



Viele seiner Pastaideen holt sich Michael Tress direkt aus Italien.

Die Zeichen stehen auf Wachstum

„Da wir in der Region leben und auch hier unsere Hausbank ihren Sitz hat, haben wir schon länger mit einem Standort in der Region geliebäugelt“, erzählt Michael Tress, relativiert dann aber gleich: „So wie die Baukosten gerade durch die Decke schießen, ist das zwar ein wenig unkalkulierbar, aber der Plan eines neuen großen Produktionsgebäudes steht nach wie vor. Wir sind uns sicher, dass wir auch bei diesem Projekt mit der VR-Bank Neu-Ulm wie bisher den richtigen Partner an der Seite haben. Denn Verlässlichkeit und Transparenz stehen bei dieser Partnerschaft immer im Vordergrund.“ So dürfen sich Gourmets und Pastakenner neben dem gewohnten Programm auf weitere Pastaspezialitäten freuen.

Nachhaltigkeit und Geldanlage

Wie denken die Deutschen über das Thema Nachhaltigkeit?
Vor allem im Zusammenhang mit Wohlstand und Finanzen?
Unser Fondspartner Union Investment ist dieser Frage nachgegangen. Das Ergebnis: Nachhaltigkeit und Geldanlage sind für die Menschen zwei verschiedene Welten.

Für sich selbst und die Zukunft investieren

Dass nachhaltige Geldanlagen einen finanziellen Nutzen schaffen und einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten können, ist vielen nicht bewusst. Als Finanzprodukte werden sie nach Sicherheitsaspekten und Ertragschancen bewertet. Nachhaltigkeit bei Finanzanlagen wird mit geringerer Rendite und Sicherheit verbunden.

Durch Informationen zur Geldanlage veränderte sich die Einstellung bei vielen Teilnehmern der Studie spürbar. Zusammenhänge zwischen den beiden Welten wurden deutlich und damit der persönliche Nutzen klarer. Sprich, jede und jeder kann positive Veränderungen anstoßen – und trotzdem zeitgemäße Ertragsquellen nutzen.

Was gehört für Sie zum Wohlstand?

Viele Menschen verstehen unter Wohlstand eher Nachhaltigkeit – weniger Luxus.



Gut beraten – mit uns und Union Investment

Das Interesse an nachhaltigen Investments wächst weltweit. Union Investment ist unser genossenschaftlicher Partner für nachhaltige Geldanlagen.

Ökologisches Denken und vor allem Handeln ist weltweit ein wichtiges Thema. So treibt auch die Europäische Union das Thema Nachhaltigkeit voran und nimmt mit Vorgaben den Finanzsektor in die Verantwortung. Dazu gehört die sogenannte Nachhaltigkeitspräferenzabfrage, bei der Anlageberater Privatkunden seit dem 2. August 2022 bei Investitionen auf nachhaltige Kriterien hinweisen müssen.

Ein genossenschaftliches Selbstverständnis

Nachhaltigkeit gehört zu unserem genossenschaftlichen Selbstverständnis – wie auch bei unseren Fondspartner Union Investment. Dabei geht es um langfristiges Handeln, die ganzheitliche Betrachtung der Märkte und die Bedürfnisse der Anleger.

Union Investment betreut mehr als 125,8 Milliarden Euro in diesem Segment und zählt damit zu den führenden Nachhaltigkeitsmanagern in Deutschland. Mit einer breiten Fondspalette, die bei ihren Investitionen ökologische, soziale und ethische Kriterien berücksichtigt.

Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit für Sie bei der Geldanlage?



Bestnoten für nachhaltige Kapitalanlagen

Das bestätigen auch unabhängige Experten. So hat die von den Vereinten Nationen unterstützte Organisation Principles for Responsible Investment (PRI) Union Investment für ihr verantwortliches Investment die Bestnote A+ verliehen. In Deutschland ist das Unternehmen zum dritten Mal in Folge mit dem German Fund Champions 2022 in der Kategorie „ESG/Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet worden. Ende 2021 hat das Deutsche Kundeninstitut (DKI) 20 Asset Manager und elf Banken bewertet. Union Investment belegte mit 92,1 Punkten von 100 Platz 1 in der Kategorie „Asset Manager“.

Die Nachbarschaft ganz ökologisch

Klimaschutz fest verwurzelt

Beim Klimaschutz kann jeder seinen Beitrag leisten.
Die VR-Bank Neu-Ulm unterstützt dies durch eine Vielzahl von Aktionen.
Vor allem der nachhaltige Schutz unseres Klimas durch aktive
Wiederbewaldung ist dabei ein besonderes Anliegen.



Nachbar: Steffen Fromm, Vorstand der VR-Bank Neu-Ulm eG
und Philipp Schmid, Stadtförster der Stadt Weißenhorn

Aktiver Klimaschutz beginnt bereits im Kleinen. So können sich Kunden der VR-Bank Neu-Ulm bei der bargeldlosen Bezahlung für die Naturliebe Debit- oder Kreditkarte entscheiden. Sie verfügt über alle Funktionen einer normalen Kreditkarte, wird aber statt Plastik aus dem nachwachsenden Rohstoff Maisstärke, kurz PLA, hergestellt. Um auf diese nachhaltige Form der Bezahlform aufmerksam zu machen, hat die VR-Bank Neu-Ulm vergangenes Jahr zugesichert, für jede neue Naturliebe-Karte einen Baum im Klimawald der Stadt Weißenhorn zu pflanzen.

Neue Bäume für ein besseres Klima

Die Aktion war ein Erfolg. So werden diesen Herbst rund 500 Setzlinge im Klimawald Weißenhorn gepflanzt. Stadtförster Philipp Schmid ist begeistert: „Diese und viele weitere Spenden helfen uns, ein rund 2,9 Hektar großes Areal vor den Toren Weißenhorns wieder zu bewalden. Dafür pflanzen wir vorzugsweise Eichen gemischt mit Hainbuche. Denn Eichen vertragen unseren Boden sehr gut und kommen auch im Rahmen unseres immer wärmeren Klimas hier in Mitteleuropa mit weniger Niederschlägen auch mit weniger Wasser aus als die weit verbreitete Fichte. Zudem wurzelt sie sehr tief und hält auch heftigeren Wind- oder sogar Sturmböen stand. Ebenso wird der Waldrand mit verschiedenen Sträuchern bepflanzt und eine Streuobstwiese wird im südlichen Teil entstehen. Weitere Baumarten wie Birke, Pappel und Weide wachsen hier mit Sicherheit natürlich verbreitet und so haben wir, für einen zukunftsfähigen Wald, mit mindestens vier bis fünf Baumarten eine gute Mischung auf dieser Fläche.“

Eiche und Hainbuche bilden die Grundlage eines zukunftsfähigen Waldes in unserer Region.





Nutzholz, das viel CO₂ bindet

„Zudem ist der Wald kein reines Naturschutzgebiet, das sich selbst überlassen wird, sondern er wird später auch bewirtschaftet. So kann das produzierte Holz beispielsweise genutzt in Dachstühlen oder Möbeln zum Einsatz kommen und so die CO₂- Bilanz grundsätzlich verbessern“, erklärt Philipp Schmid. „Denn das im Holz gebundene CO₂ wird durch Nutzung gespeichert und nicht wieder freigesetzt.“ Bei dem Projekt „Klimawald“ können Bürger und Vereine Spenden leisten, von denen dann Setzlinge gekauft werden, die auf städtischen Freiflächen angepflanzt werden. So ist auch die Spende der VR-Bank hoch willkommen.

Deutschlandweite Aktion

Eine weitere Klima-Initiative der VR-Bank ist das Projekt „Wurzeln“. Mit dem Ziel, den Wald als CO₂-Speicher zu erhalten und für zukünftige Generationen zu bewahren. Zusammen mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. (SDW) möchten die Volksbanken Raiffeisenbanken in den kommenden Jahren bundesweit rund 500.000 Bäume pro Jahr pflanzen. Begleitet wird das Projekt von zahlreichen Pflanzevents und Waldführungen.

Die Aktion ist Teil der Klima-Initiative „Morgen kann kommen“. Der Schwerpunkt dieser Initiative liegt vor allem auf der Wiederaufforstung heimischer Wälder. Denn der Wald ist die effektivste natürliche Möglichkeit der CO₂-Speicherung. „Die gesamte Waldfläche in Deutschland entlastet die Atmosphäre jährlich um 127 Mio. Tonnen CO₂ – das sind 14 Prozent der gesamten deutschen Emissionen! Die Auswirkungen des Klimawandels werden in den nächsten Jahrzehnten allerdings 50 Prozent des deutschen Waldes geschädigt haben. Deshalb ist es wichtig, neue klima- und standortangepasste Bäume zu pflanzen – um den natürlichen CO₂-Speicher zu erhalten und zu erweitern!“, so Philipp Schmid.

Gemeinsam mehr erreichen

Mit der Klima-Initiative bündeln und erweitern die Volksbanken Raiffeisenbanken das vielseitige Umweltengagement der rund 800 Genossenschaftsbanken in Deutschland. Die VR-Bank Neu-Ulm unterstützt die Pflanzungen finanziell aus den Reinertragsmitteln des Gewinnsparens. Diese kommen ausschließlich und unmittelbar gemeinnütigen Zwecken zugute und fördern hier den nachhaltigen Klimaschutz in der Region.



» Auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Zukunft zählt jeder Beitrag. Da trägt auch die Unterstützung eines lokalen Finanzinstituts wie die VR-Bank einen wichtigen Teil dazu bei.



Nachhaltigkeit im Leitbild verankert

Gesellschaftliches Engagement ist seit der Gründung der Volksbanken Raiffeisenbanken vor über 170 Jahren fester Bestandteil des Selbstverständnisses. Heute ist die genossenschaftliche Idee mit ihrem Motto „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele“ aktueller denn je. Konsequenterweise ist dieses Motto auch im Nachhaltigkeitsleitbild der Banken verankert. Die neue Klima-Initiative „Morgen kann kommen“ macht das sichtbar und inspiriert jeden Einzelnen, sich für Klimaschutz stark zu machen, anzupacken und mitzugestalten. „Auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Zukunft zählt jeder Beitrag. Da trägt auch die Unterstützung eines lokalen Finanzinstituts wie die VR-Bank einen wichtigen Teil dazu bei“, ist sich Philipp Schmid sicher.

Die Nachbarschaft ganz aufsteigend

Vertical Fitness

Wer sich dem Trendsport Bouldern verschrieben hat, findet in Senden seit Mitte Mai ein neues Zuhause. Mit dem Stuntwerk eröffnete eines der innovativsten Fitness-Konzepte Deutschlands einen weiteren Standort.



Nachbar: Stefan Gass und Lukas Kilian, Stuntwerk Senden

Was früher hauptsächlich etwas für Naturburschen war, entdecken immer mehr Städter für sich: Bouldern. So schießen Boulderhallen überall in Deutschland aus dem Boden, denn der Klettersport in der Halle vermittelt ein ganz eigenes Körpergefühl. Mit dem neuen Stuntwerk in Senden hat nun eine Boulderhalle der besonderen Art seine Tore geöffnet. Denn das Franchisekonzept verbindet verschiedene Trendsportarten wie Bouldern, Parkour, Ninja Warrior, Functional Training und Yoga an einem Ort.

Das Beste aus vielen Welten

Die beiden Betreiber des neuen Stuntwerk Senden Stefan Gass und Lukas Kilian erklären, worum es dabei geht. „Lukas und ich sind absolut bewegungsbegeisterte Menschen. Wir haben beide Erfahrungen in Bouldern, Ninja, Parkour und Functional Fitness. Zwischen den genannten Sportarten gibt es viele Synergien. Gerade modernes Bouldern ist sehr dynamisch und erfordert ein hohes Maß an Bewegungskompetenz, welche wiederum gut beim Ninja und Parkour trainiert wird. Zudem sind die Griffkraft und Kraftausdauer vom Klettern sehr hilfreich, wenn man einen anspruchsvollen Ninja-Parcours überwinden möchte.“



Ninja Warrior Germany Allstar-Gewinner

Lukas Kilian weiß, wovon er spricht. Er ist der diesjährige Gewinner von Ninja Warrior Germany Allstars. Seit 2019 betreibt er den Ninja-Sport. Nur drei Jahre später hat er nicht nur seinen ersten großen Titel geholt, sondern auch noch sein Hobby zum Beruf gemacht. „2019 hat ein Freund mich dazu animiert, mich für die Show zu bewerben, weil ich neue Sportarten immer schnell gelernt habe“, erinnert Lukas sich. „Dann wurde ich zum Casting und später in die Show eingeladen. Seitdem bin ich ein fester Bestandteil der Show. Im Stuntwerk Senden habe ich fast alle Hindernisse selbst gebaut und darauf geachtet, dass sich die Hindernisse möglichst so verhalten wie in der Show. Das war mir besonders wichtig, da ich mich ja auch selbst in dem Parcours auf die nächste Show vorbereiten werde.“

Das Stuntwerk als idealer Partner

Von dem können Freunde und Gäste des neuen Stuntwerk profitieren. „Natürlich hilft wie in allen Sportarten eine gewisse Grundfitness. So beugt man auch Verletzungen vor. Jedoch haben wir extra darauf geachtet, für jedes Fitnesslevel etwas anbieten zu können. So gibt es beim Bouldern die Schwierigkeitsstufen 1–8, beim Ninja leichte und schwere Hindernisse und beim Parkour wählt man sowieso seine eigene Route, um von A nach B zu kommen“, fasst es Lukas zusammen.

Mit dem Stuntwerk haben die beiden Sportler einen idealen Franchisepartner gefunden. „Ich wollte schon immer eine Boulderhalle eröffnen“, erzählt Stefan. „Bei der Suche bin ich dann auf das Stuntwerk gestoßen und war sofort begeistert. Das Konzept funktioniert an allen Standorten und wir mussten so natürlich auch das Rad nicht neu erfinden. Mit Stuntwerk haben wir einen starken Partner an unserer Seite, der uns mit Rat und Tat zur Seite steht. Es besteht ein ständiger Austausch zwischen den Hallen, so kann sich das Netzwerk stetig weiterentwickeln. Zudem war uns klar, dass wir mit einem bereits erfolgreichen Konzept und Partner bessere Chancen bei der Finanzierung haben. Hier sind wir froh, mit der VR-Bank Neu-Ulm einen zuverlässigen Finanzpartner aus der Region mit im Boot zu haben.“



Auch für Yogafreunde gibt es im Stuntwerk Angebote.

Tagestickets und Abos

Am neuen Standort befand sich in der alten Industriehalle vormals ein Kinderspielfeld. „Davon profitieren wir jetzt. Es kommen ganz viele Eltern mit ihren Kindern nach wie vor zu uns“, so Stefan. „Deshalb haben wir einen eigenen Boulderbereich für Kinder eingerichtet, der sehr gut angenommen wird.“ Generell fährt das Duo einen eigenen Kurs bei der Aufnahme von Mitgliedern. „Uns geht es nicht darum, möglichst viele Interessierte mit Monatsabos zu verpflichten. Beim Stuntwerk zahlt jeder einen Eintritt und kann dann damit alles nutzen. Wer gerne öfters und regelmäßig kommen möchte, für den gibt es natürlich attraktive Abos, aber viele interessieren sich auch nur für ganz bestimmte Kurse und da sollte man nicht gezwungen sein, extra ein Abo abzuschließen. Jeder soll sich in erster Linie wohlfühlen und gerne hier trainieren wollen.“





Per Smartphone kann sich jeder mit dem Moonboard im Stuntwerk vernetzen und auf eine Routendatenbank zurückgreifen sowie gegen Kletterer auf der ganzen Welt antreten.

Dafür bietet die Location in Senden ideale Voraussetzungen. „Die Deckenhöhe von bis zu 12 m hat uns ermöglicht, Trainingsflächen auf 2 Ebenen unterzubringen. Wir haben den Raum bewusst offen gestaltet, dadurch lässt sich die gesamte Halle von fast jedem Punkt überblicken, wodurch eine tolle Atmosphäre entsteht“, so Stefan. Die wird durch ein ständig wechselndes Angebot unterstützt. „Hier ist immer was los“, fasst es Lukas zusammen. „Neben unseren Kursen für die verschiedenen Sportbereiche veranstalten wir auch regelmäßig Events. Wie beispielsweise unseren Beats & Boulder-Abend, bei dem jeden Dienstag bei cooler Musik geklettert wird. Im Anschluss lässt man in unserem Café bei einem Getränk oder einer leckeren Pizza den Abend ausklingen.“

Zahlreiche Events und Wettbewerbe

Neben Events werden auch einige Wettbewerbe im Stuntwerk ausgetragen. „Dieses Jahr gab es bereits zwei große Wettbewerbe bei uns in der Halle“, so Stefan. „Wir haben ein Stuntmoves Event veranstaltet – das ist eine Wettkampfreihe, die innerhalb des Stuntwerk-Netzwerks organisiert wird. Außerdem fand am 8. und 9. Oktober 2022 das European Ninja League Finale bei uns in der Halle statt. Das ist für uns eine große Ehre und gleichzeitig Anerkennung für die Qualität unseres Ninja Bereichs.“ Das Konzept passt und jedem, der das Stuntwerk zum ersten Mal besucht, juckt es in den Fingern, sich an den Kletterwänden und Hindernissen auszuprobieren.

Nachbarn dieser Ausgabe



**Yannick Maciejewski,
Rupp Gebäudedruck**

„Dass wir in 30 Jahren mit der selben Gelassenheit, Freude und Freundschaft die Dinge anpacken, wie wir das heute tun.“

Verena-Rosa Kraus, Leiterin der FKV Dance Studios

„Ich wünsche mir für alle, dass wir einen respektvollen, ja sogar liebevollen Umgang miteinander haben und wir bald den Anfang einer Zeit mit mehr Heiterkeit sehen können.“



Sonja Schnappauf, Pasta Tressini GmbH

„Dass das Bewusstsein für hochwertige Lebensmittel in Deutschland langfristig einen anderen Stellenwert bekommt und mehr die Qualität und die Herkunft beim Einkauf eine Rolle spielen als allein der Preis.“

Liebe Nachbarn ...

... Sie haben einen Wunsch frei. Wie würde der lauten?



**Philipp Schmid, Stadtförster
der Stadt Weißenhorn**

„Mein Wunsch ist der achtsame und nachhaltige Umgang mit der Natur und Umwelt und der damit verbundenen Land- und Forstwirtschaft, denn insbesondere sie sind die Grundlage für unsere Lebensqualität.“

**Stefan Gass und Lukas Kilian,
Geschäftsführer Stuntwerk Senden**

„Dass wir bis ins hohe Alter unsere Fitness und die Begeisterung für Sport beibehalten können.“



Von Nachbarn für Nachbarn

Stöbern Sie online in weiteren Nachbarschaftsgeschichten unter www.nachbarschaftsbank.de



Helden des Alltags

Bei der Wasserwacht Neu-Ulm arbeiten alle ehrenamtlich in ihrer Freizeit. Warum sich dieser Einsatz lohnt und darüber hinaus unglaublich spannend ist, erklärt uns Pressesprecher Helmut Graf.



Promotion mit Emotion

Gloria Neugebauer berichtet vom Einstieg und Aufstieg ihrer Hostessen- und Promotionagentur „Wild Emotion Events GmbH“ und wie es ihr gelingt, in Zeiten von Covid-19, das Geschäft am Laufen zu halten.



Dem Leben gespendet

Zum wiederholten Male fand in den Räumen der VR-Bank Neu-Ulm in Weißenhorn die Blutspendeaktion des BRK statt. BSD Marketingleiter Christian Kohl erzählt, warum Blut spenden so wichtig ist.



Ganzheitliche Therapie

Logopädin Tanja Reul erzählt von ihren Anfängen und wie sie mit ihrem ganzheitlichen Therapieansatz Menschen hilft, ihre Sprachstörungen zu überwinden.

**Kennen Sie schon das Portal
der Nachbarschaftsbank?**

Dort finden Sie neben allen bisherigen
Geschichten aus der Nachbarschaft
viele weitere wertvolle Informationen.
Werden auch Sie unser Nachbar!

nachbarschaftsbank.de

DIE
Nachbarschafts
BANK